

19

Dechaneipfründhaus/Diakonat

Kirchstraße 32



Ein Vorgängerbau dieses Gebäudes wird erstmals 1493 greifbar und zwar als Amtssitz des vom Domkapitel Augsburg als Pfarrer in Lorch eingesetzten Dechans. Dieser Titel dürfte ursprünglich den Vorsteher des Kollegiatstifts an der

Lorcher Stiftskirche (Nr. 16) bezeichnet haben. Erwähnt werden Lorcher Dechane ab 1189. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts fand das Stift sein Ende. Als 1406 nur noch vier Geistliche an der Pfarrkirche dienten, hatte der Dechan seine Vorsteherfunktion bereits an den Kustos (Nr. 14) abgegeben.

Mit Einführung der Reformation im Kloster und Flecken 1535 erhielten die zwei vom Domkapitel Augsburg auf Lorcher Pfarrpfründen eingesetzten Geistlichen Berufsverbot, weil sie sich weigerten, dem lutherischen Ritus zu huldigen. Nach langwierigen Verhandlungen trat das Domkapitel Augsburg 1558 das bisherige Dechaneipfründhaus als Wohnung für den lutherischen Diakon an das Herzogtum Württemberg ab.

Nach der Zerstörung des Gebäudes 1634 ließ die württembergische Kirchenvisitation das Diakonatshaus 1679 teilweise auf den alten Grundmauern neu erbauen. Das über dem alten, wieder ausgegrabenen Keller liegende Erdgeschoss beherbergte ursprünglich zwei Kammern für Brennholz und zwei Ställe für sechs Stück Vieh. Das Obergeschoss war in die Küche, zwei Stuben und drei Kammern unterteilt. Im Dachraum befanden sich zwei weitere Kammern.

Heute beherbergt das Haus das Lorcher Pfarramt Süd, von dem auch Weitmars betreut wird.

© Text: Simon M. Haag M.A.
Abbildung: Stadtarchiv Lorch